



Yasaman Aryani © Private

## IRAN: FRAUENRECHTLERINNEN ZU LANGEN GEFÄNGNISSTRAFEN VERURTEILT



Monireh Arabshahi © Private

In dem am 8. März 2019 online verbreiteten Video zum Weltfrauentag „Der Tag wird kommen, an dem Frauen nicht mehr kämpfen müssen“, sieht man wie Yasaman Aryani einer Frau mit Kopftuch eine Blume übergibt und ihrer Hoffnung Ausdruck verleiht, eines Tages Seite an Seite mit ihr die Straße entlanggehen zu können, „ich ohne Kopftuch und du mit Kopftuch“. Nachdem das Video online gegangen war, wurde Yasaman Aryani am 10. April von Sicherheitskräften im Haus ihrer Familie in Teheran festgenommen. Als sich ihre Mutter Monireh Arabshahi am nächsten Tag im Vozara-Haftzentrum in Teheran nach dem Verbleib ihrer Tochter erkundigen wollte, wurde auch sie festgenommen und in das Gefängnis Shahr-e Rey in der Nähe von Teheran gebracht. Mojgan Keshavarz wurde zwei Wochen später, am 25. April, festgenommen und auch in das Gefängnis Shahr-e Rey gebracht.

Nach der Festnahme wurde Yasaman Aryani neun Tage im Teheraner Vozara-Haftzentrum in Einzelhaft und ohne Zugang zu ihrer Familie und ihrem Rechtsbeistand festgehalten. Während dieser Zeit war sie Opfer des Verschwindenlassens, da die Behörden ihrer Familie keine Informationen über ihr Schicksal und ihren Verbleib gaben. Nach ständigen Nachfragen ihrer Familie durfte sie ihre Angehörigen sechs Tage nach ihrer Festnahme kurz anrufen. Während ihrer Zeit in Einzelhaft wurde sie regelmäßig mit folgenden Dingen bedroht: Die Inhaftierung ihres Vaters und ihrer jüngeren Geschwister, wenn sie nicht vor einer Kamera ihre Ablehnung des Kopftuchzwangs zurücknähme, der Kampagne Weiße Mittwoch – eine beliebte Kampagne, die Frauen dazu ermutigt, Fotos und Videos von sich zu teilen, auf denen sie ohne Kopftuch zu sehen sind und ihre Ablehnung der Gesetze zum verpflichtenden Tragen eines Kopftuchs ausdrücken und ihre Hoffnungen auf mehr Rechte für Frauen diskutieren – abschwöre und ihr „Bedauern“ darüber ausdrücke, dass sie sich von antirevolutionären Oppositionsagent\_innen aus dem Ausland habe aufwiegeln lassen. Ihr wurde auch vorgemacht, dass die Außenwelt ihren Fall vergessen habe.

Am 18. April wurde Monireh Arabshahi in das Gefängnis Vozara überstellt. Ohne Erklärung wurden Yasaman Aryani und sie dann in einen Lieferwagen gezwungen und an einen unbekanntem Ort in Teheran gebracht. Sobald sie den Lieferwagen verließen, wurden sie ohne ihre Zustimmung von Kamerateams der staatlichen Funk- und Fernsehanstalt gefilmt. Dann wurden sie in einen Raum gebracht, um von der Funk- und Fernsehanstalt „interviewt“ zu werden und als sie sich dagegen wehrten, sagte man ihnen, sie hätten keine Wahl und müssten die Fragen beantworten. Beide verbrachten dann die Nacht im Gefängnis Vozara und wurden am nächsten Tag in das Gefängnis Shahr-e Rey zurückgebracht. Am 13. August wurden Monireh Arabshahi, Yasaman Aryani und Mojgan Keshavarz in das Evin-Gefängnis gebracht.

Am 31. Juli 2019 wurden Yasaman Aryani und ihre Mutter Monireh Arabshahi zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt. Am 5. Februar 2020 wurde diese Strafe auf insgesamt 9 Jahre und 7 Monate reduziert.

Das Urteil beinhaltet 5 Jahre und 6 Monate Haft wegen „Anstiftung und Erleichterung von Korruption und Prostitution durch Förderung der ‚Enthüllung‘“, drei Jahre und 6 Monate wegen „Teilnahme an Versammlungen, um Verbrechen gegen die nationale Sicherheit zu verabreden“, sowie 7 Monate wegen „Propaganda gegen das System“. Davon muss die längste Einzelstrafe von 5 Jahren und 6 Monaten verbüßt werden.

Wenn im Iran eine Frau ohne Kopftuch unterwegs ist, riskiert sie Festnahme, Stockhiebe oder eine Haft- bzw. Geldstrafe. Gesetze zur obligatorischen Verschleierung verstoßen gegen eine ganze Reihe von Menschenrechten, so zum Beispiel die Rechte auf Gleichstellung, Privatsphäre, freie Meinungsäußerung und Glaubensfreiheit. Das Verschleierungsgesetz erniedrigt Frauen und Mädchen und beraubt sie ihrer Würde und Selbstachtung.